

Nur 18 Kinder starten beim Kreisentscheid

Frage nach Aufwand
und Nutzen stellt sich.

DESSAU/MZ - Der diesjährige Kreisentscheid im Tischtennis der Stadt Dessau-Roßlau fand am Sonnabend statt. Ganz nach dem Motto „Aller Anfang ist schwer“ traten 18 Nachwuchsspieler in drei verschiedenen Altersklassen gegeneinander an, wobei die Achtjährigen und Jünger gegen die Neun- und Zehnjährigen spielten, während die Elf- und Zwölfjährigen unter sich blieben.

Nach einer Spielzeit von insgesamt drei Stunden konnten der Ausrichter Turbo 90 Dessau und der Tischtennis Stadtverband Dessau-Roßlau von einer gelungenen Auflage der Mini-Meisterschaften in der Muldestadt sprechen. Allerdings hätte sich Turbo-Abteilungsleiter Mathias Drews eine deutlich größere Beteiligung gewünscht. „17 Schulen wurden informiert, Plakate und Flyer verteilt. Drei Wochen vor dem Turnier wurden alle noch einmal an das Turnier erinnert“, zählt er auf. Trotzdem hatte Turbo bis zum Turniertag nur 14 Anmeldungen, also nicht einmal ein Spieler pro Schule. Am Turniertag kamen dann noch vier weitere Spieler dazu. Für Drews zu wenig. „Man muss sich aber schon die Frage stellen, warum so wenige Kinder den Weg in die Halle gefunden haben. Aufwand und Nutzen sind da zu hinterfragen“, so Drews.

In der jüngsten Altersklasse siegte Eduard Gertz vor Yannes Michalek und Richard Heiserfey. In der Altersklasse der „größten“ Minis wurde Jeremy Beil Erster vor Marvin Werbel und Steven Flügel.

Zum Verbandsentscheid, der am 28. April in Zerbst stattfindet, werden die Platzierten der AK 9/10-Jahre eingeladen. Sieger in dieser Konkurrenz wurde Marius Meißner. Den zweiten Platz errang Tobias Pluschke vor Johannes Körting. Den Teilnehmerkreis zum Verbandsentscheid vollendet Max Barthel.

Der Jugendwart des Tischtennis Stadtverbandes Dessau-Roßlau, Lars Gorzel, hofft unterdessen, dass der Nachwuchs weiter bei der Stange bleibt. „Im Zeitalter der modernen Medien ist Sport treiben wichtig“, sagt er.